



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin **Martina Thomüller**

Dienstag, 29. September 2015

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 1. Oktober 2015

An Frau Vizebürgermeisterin Drⁱⁿ Martina Schröck

Betrifft: Watchgroup gegen sexistische Werbung

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin!

Die von der Unabhängigen Frauenbeauftragten Maggie Jansenberger 2009 gegründete und beim Grazer Frauenrat angesiedelte „Grazer Watchgroup gegen sexistische Werbung“ gilt als Vorreiterin ihrer Art. Mittlerweile hat die Grazer Watchgroup österreichweit einen hohen Bekanntheitsgrad erzielt. Auch andere österreichische Städte (Wien, Salzburg) sind dem Beispiel gefolgt und haben Watchgroups gegründet.

Aufgrund der Interventionen der Grazer Watchgroup wurden einschlägige Sujets auf Plakaten, Flyern oder in Zeitschriften zurückgezogen, die Watchgroup hat aber auch angehende Werbefachleute geschult und Firmen und NGOs beraten. Die Unabhängigkeit der Watchgroup hat ihren bisherigen Erfolg mitbestimmt. Die im Gremium vertretenen Personen, allen voran Ina Mastnak, gelten als ExpertInnen auf dem Gebiet.

Daher wäre es wichtig, dass die Watchgroup auch weiterhin in dieser Form und als unabhängiges Gremium bestehen bleiben kann und mit einer entsprechenden Förderung ausgestattet wird. Der geplante Aufbau einer neuen "Watchgroup" beim Frauenreferat mit neuen Beteiligten, die sich erst auf das Thema einarbeiten müssen, wäre aufgrund der bereits jetzt zahlreich anstehenden Aufgaben zur Verbesserung der Situation der Frauen in unserer Stadt nicht zielführend.

Aus diesem Grund stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Unter welchen Umständen sind Sie bereit, die von Ihnen angedachte Eingliederung der Watchgroup gegen sexistische Werbung in das Frauenreferat noch einmal zu überdenken und auch weiterhin Fördermittel zur Unterstützung der bereits bestehenden Watchgroup zur Verfügung zu stellen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin **Mag.^a Ulrike Taberhofer**

Dienstag, 29. September 2015

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 1. Oktober 2015

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner

Betrifft: Unterstützung für den Ankauf einiger Gitarren an der VS Fischerau als Leihinstrumente für die Instrumentalkurse

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Die VS Fischerau, Augasse 81, bietet bereits seit Jahren für ihre SchülerInnen als Zusatzangebot Instrumentalkurse für Gitarre an, die von den Eltern selbst finanziert werden. Das Interesse an einer Teilnahme ist bei den SchülerInnen sehr groß. Da es jedoch immer wieder viele begabte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gibt, deren Eltern aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, eine Gitarre anzukaufen, wäre es wünschenswert, ihnen leihweise für die Dauer des Instrumentalkurses eine Gitarre zur Verfügung stellen zu können.

Aus diesem Grund stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Sehen Sie in Ihrem Verantwortungsbereich eine Unterstützungsmöglichkeit zum Ankauf einiger Gitarren für die VS Fischerau, die dann als Leihinstrumente für begabte SchülerInnen für die Dauer der angebotenen Instrumentalkurse zur Verfügung gestellt werden können?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin **DI Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Anfrage

an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: **Milchautomaten**

In der Gemeinderatssitzung vom 12. Dezember 2013 brachte ich bereits den Antrag ein, dass die zuständigen Stellen des Magistrats prüfen sollen, an welchen Orten den AufstellerInnen von Milchautomaten kostenlose Plätze zur Verfügung gestellt werden können, wie dies mit einer Kampagne bei Bauern aus der Region bekannt gemacht werden kann und ob eine Förderung der AufstellerInnen in Erwägung gezogen werden könnte. In der Beantwortung vom 8. April 2014 wurde mir seitens des Straßenamts mitgeteilt, dass falls sich jemand bereit erklären würde, Milchautomaten auf öffentlichem Gut aufstellen zu wollen, das Straßenamt diese im Rahmen seiner Möglichkeiten genehmigen würde. Vonseiten der Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung wurde geantwortet, dass bereits nach einem passenden Standort gesucht werde und es sogar schon einen potentiellen Betreiber gebe.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich deshalb Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Was wurde seither unternommen, um InteressentInnen für Milchautomaten zu gewinnen? Ab wann und an welchen Standorten kann man mit dem Aufstellen von Milchautomaten rechnen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Manfred Eber**

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Anfrage an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: **Ballsporthalle Hüttenbrennergasse**

Im Frühjahr 2016 soll planmäßig der Bau für die Ballsporthalle in der Hüttenbrennergasse starten, im Herbst 2017 soll der Bau abgeschlossen sein.

Nicht nur im Gemeinderat wurde vor der Beschlussfassung ausführlich darüber debattiert, um optimale Rahmenbedingungen für BenutzerInnen, BesucherInnen und auch AnrainerInnen zu schaffen.

Der Bezirksrat Jakomini hat nun in einer erweiterten Sitzung seine Wünsche und Forderungen noch einmal zusammengefasst:

- „Die zuständigen Stellen der Stadt werden um Berücksichtigung und Umsetzung folgender Anliegen ersucht:
- durchgehende Aufrechterhaltung des Spiel- und Sportbetriebes im Schönauviertel (Wackerplatz, Bereich VS Schönau, Kirchnerkaserne etc.);
- dauerhafte Sicherstellung ausreichender Sportflächen für die Jugendlichen in der Schönausiedlung;
- Sicherstellung ausreichender KFZ-Stellplätze, sowohl im Normalbetrieb der geplanten Sporthalle als auch bei Großveranstaltungen (obligatorische Kombi-Tickets für Eintritt und ÖV-Nutzung, Tiefgarage, gemeinsames Parkraum-Management mit anderen Groß-Veranstaltern in diesem Bereich Messe/ Stadion;
- *Anmietung großer dzt. ungenutzter Flächen in der Umgebung bei Großveranstaltungen für Parkraum
- Erstellung eines Verkehrskonzeptes für das Schönauviertel (unter Berücksichtigung der relevanten Belastungen) wie Fertigstellung des Liebenauer Südgürtels, Bahnunterführung Fröhlichgasse, Sperre der Schönaugasse im Bereich Ostbahn, etc.“

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende:

Anfrage:

Welche Maßnahmen werden Sie treffen, damit diese vom Bezirksrat aufgelisteten Anliegen der Bezirksbevölkerung beim Bau der Ballsporthalle Hüttenbrennergasse Berücksichtigung finden?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Ulrike Taberhofer

Gemeinderatsitzung am 1. Oktober 2015

Anfrage

an Herrn Bürgermeister **Mag. Siegfried Nagl**

Betrifft: Errichtung eines FußgängerInnenübergangs in der Elisabethstraße auf Höhe der Strassoldogasse in Richtung Leonhardgürtel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Verkehrsaufkommen in der Elisabethstraße ist sehr groß. Deshalb wäre es für die FußgängerInnen sehr wünschenswert, einen FußgängerInnenübergang von der Strassoldogasse kommend zur Überquerung der Elisabethstraße in Richtung Leonhardgürtel zu ermöglichen. Einerseits würde diese Maßnahme zur Verbesserung der Erreichbarkeit der verschiedenen Institute der Karl-Franzens-Universität Graz für die Studierenden beitragen und andererseits wäre sie z.B. aber auch für die KundInnen der „Energie Steiermark“ wichtig.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, die zuständigen Stellen zu kontaktieren und prüfen zu lassen, ob die Errichtung eines FußgängerInnenüberganges in der Elisabethstraße auf Höhe der Strassoldogasse in Richtung Leonhardgürtel möglich ist?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Antrag

Betrifft: Instandhaltung des Eingangsbereichs zum jüdischen Friedhof in Graz-Wetzelsdorf

Alljährlich um Allerheiligen/Allerseelen wird am jüdischen Friedhof in Graz-Wetzelsdorf auch der jüdischen Frontkämpfer des I. Weltkriegs in einer würdevollen Veranstaltung gedacht.

Das österreichische Bundesheer, Politik und Geistlichkeit, aber auch Angehörige aus nah und fern, viele schon im vorgerückten Alter, finden sich ein.

Leider ist der Eingangsbereich außerhalb der Ummauerung (an der Alten Poststraße) durch defekte Bodenplatten in keinem guten Zustand. Um die Sturzgefahr zu vermeiden, wäre ein Austausch durch neue Platten sehr vernünftig.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen werden ersucht, die Bodenplatten im Eingangsbereich des Jüdischen Friedhofs auszutauschen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Antrag

**Betrifft: Errichtung eines Schülerlotsendienstes für Zweigstelle der VS Afritsch am
Rosenberggürtel**

Auf Grund der intensiven Bauarbeiten im Umfeld der genannten Schule steigt bei vielen Eltern die Sorge um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag,

**bei der Zweigstelle der VS Afritsch am Rosenberggürtel zumindest bis zum Ende der
Bauarbeiten einen Schülerlotsendienst einzurichten.**



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Antrag

Betrifft: Cityrunner: Ausstattung mit effizienten Klimaanlage

Die Cityrunner, die für Graz bisher besten Straßenbahn-Garnituren, haben ein ganz besonderes Manko: Es fehlt leider eine für Fahrgäste angenehme Kühlung. Im heurigen besonders heißen und schweißtreibenden Sommer bemerkte man das Fehlen einer Klimatisierung extrem.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats und der Holding Graz Linien werden gebeten, die Aufrüstung der Cityrunner mit Klimaanlage zu prüfen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Antrag

Betrifft: Wiener Straße Bereich „An der Kanzel“ – Errichtung einer Linksabbiegespur

Die Wiener Straße (B 67) zählt zu den am stärksten befahrenen Straßen des Grazer Nordens. Im Bereich „An der Kanzel“ wurde vor einigen Jahren von der Stadt Graz eine große Heimgartensiedlung errichtet. Möchte man nun von Gratkorn kommend in Richtung Andritz fahrend die erste Einfahrt zum Weg „An der Kanzel“ nehmen, so ist das Linksabbiegen nur unter sehr gefährlichen Gegebenheiten möglich. Das Fehlen einer eigenen Abbiegespur führt auch dazu, dass flüssiger Verkehr von der erlaubten höchst zulässigen Geschwindigkeit von 70 km/h oft abrupt abgebremst wird. Oft können VerkehrsteilnehmerInnen nur im letzten Moment in den rechten Grünstreifen ausweichen, um eine Kollision mit anderen VerkehrsteilnehmerInnen zu verhindern. Immer wieder kommt es an besagter Stelle auch zu Auffahrunfällen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die dafür zuständige Stelle des Magistrats und der Verkehrsreferent werden ersucht, im Bereich der beiden Einfahrten zum Weg „An der Kanzel“ auf eine geeignete Linksabbiegespur hinzuwirken.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Antrag

Betrifft: **R2: Lückenschluss zum Kraftwerk Gössendorf**

Das Grazer Naherholungsgebiet *Auwiesen* wird ganzjährig von zahlreichen RadfahrerInnen besucht, vor allem von Grazer Familien mit ihren Kindern.

Der Hauptradweg R 2 führt sowohl östlich als auch westlich entlang der Mur in Richtung Süden. Nach der Autobahnunterführung wird der Radweg R 2 in Richtung Westen geführt, eine Weiterfahrt in Richtung Süden zum Kraftwerk Gössendorf wird mit einem Fahrverbotschild leider verhindert. Der Radweg auf der rechten Seite der Mur liegt bereits im Gebiet der Marktgemeinde Feldkirchen-Seiersberg und ist für ortsunkundige RadfahrerInnen, die zu den Auwiesen möchten, eine Fahrt in eine Sackgasse und führt zu einem sehr großen Umweg.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats und der Herr Verkehrsreferent werden höflich ersucht, Verhandlungen mit dem Land Steiermark und der Marktgemeinde Feldkirchen-Seiersberg aufzunehmen, um einen Lückenschluss des Hauptradweges R2 in Richtung Kraftwerk Gössendorf zu projektieren.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Robert Krotzer

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Arm trotz Arbeit im „Haus Graz“?

Löhne und Gehälter, von denen die Beschäftigten leben können, sowie gute Arbeitsbedingungen sind ein wichtiger Schlüssel für soziale Gerechtigkeit. Die Stadt Graz muss sich in dieser Hinsicht ihrer Vorbildfunktion bewusst sein. Will die Politik Akzente für mehr soziale Gerechtigkeit setzen, müssen erste Schritte dort gesetzt werden, wo sie unmittelbar oder mittelbar Gestaltungsmöglichkeiten hat. Dies gilt insbesondere in Zeiten, in denen mehr und mehr Menschen trotz Arbeit arm sind, prekäre Beschäftigungsformen um sich greifen und durch die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit der Druck auf Einkommen, Arbeitsbedingungen und die Beschäftigten selbst verschärft wird.

Von vielen Menschen muss nämlich die bedarfsorientierte Mindestsicherung in Anspruch genommen werden, weil die Einkommen aus ihrer Erwerbsarbeit schlichtweg nicht ausreichen. Dies wird nicht zuletzt in der – auch im Grazer Gemeinderat geführten – Debatte um die bedarfsorientierte Mindestsicherung deutlich, die vielfach zum Wechseln von politischem Kleingeld auf dem Rücken der Betroffenen genützt wird, anstatt effektive Lösungen ins Auge zu fassen. Eine politische Lösung im Interesse der arbeitenden Menschen kann und darf dabei nicht die verschärfte Gängelung und Überwachung der einkommensschwachen Bevölkerungsschichten sein. Im Gegenteil hat die Politik die Weichen für eine Beschäftigungs- und Lohnpolitik zu stellen, die möglichst vielen Menschen ein Einkommen ermöglicht, von dem sie leben können, anstatt sie zu Bittstellern zu degradieren.

Verzichtet die öffentliche Hand umgekehrt auf die ihr in den Fragen von Lohnpolitik, Beschäftigungsmaßnahmen oder Arbeitsbedingungen zur Verfügung stehenden Gestaltungsmöglichkeiten, gibt sie zugleich jede Glaubwürdigkeit ab, gesamtgesellschaftlich Einfluss im Sinne von angemessenen Löhnen und guten Arbeitsbedingungen zu nehmen. Finanzstarke Interessensgruppen können und werden das als Freibrief verstehen, eine Politik des Lohndumpings, der atypischen Beschäftigungsverhältnisse und der Verdichtung von Arbeitsabläufen zu verschärfen.

Damit eben diese Entwicklung gebremst wird, soll die Stadt Graz eine Vorbildfunktion einnehmen und sämtliche Beschäftigungsverhältnisse im „Haus Graz“ dahingehend prüfen, ob ausgeschlossen werden kann, dass Beschäftigte trotz Arbeit unter der Einkommensgrenze für die bedarfsorientierte Mindestsicherung bleiben.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Der Gemeinderat der Stadt Graz ersucht Herrn Stadtrat Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüscher in seiner Funktion als Personal- und Beteiligungsreferent bis zur ordentlichen Sitzung des Gemeinderats im Jänner 2016 einen Bericht vorzulegen, der Auskunft darüber gibt, ob und wenn ja, in welchen Abteilungen und in welchem Ausmaß es im „Haus Graz“ Beschäftigungsverhältnisse gibt, bei denen Beschäftigte ein so geringes Einkommen haben, dass sie trotz Arbeit unter der Einkommensgrenze für die bedarfsorientierte Mindestsicherung bleiben.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI Christine Braunersreuther

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Dringlicher Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Ausschreibung Kunsthaus**

Aufgrund schwacher BesucherInnenzahlen und angeregt durch eine Initiative des Bürgermeisters und der Kulturstadträtin gab es im vergangenen Jahr eine Diskussionsreihe im Kunsthaus Graz mit der Frage, wie dieses Haus einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden könnte. Dass niederschwelliger Zugang bei trotzdem gleichbleibend hohem Ausstellungsniveau hergestellt werden soll, war einhellige Meinung.

Der nun abtretende Leiter des Kunsthauses, Prof. Peter Pakesch, hat – mit großer Unterstützung des Teams – mit der Verlegung des Cafés und neuen Ausstellungs- und Vermittlungskonzepten bereits erste Schritte in diese Richtung gesetzt. Dieser Weg sollte nun konsequent weiter verfolgt werden. Deshalb sollte sich die Stadt Graz als Gesellschafterin des Kunsthauses vehement dafür einsetzen, dass niederschwelliger Zugang für das Kunsthaus ein wesentliches Kriterium bei der Wahl der neuen Leitung ist. Dies ermöglicht eine Ausschreibung der Stelle, die an das Einreichen eines Ausstellungs- und Vermittlungskonzeptes gekoppelt ist.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Dringlichen Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht, mit den Verantwortlichen im Kulturressort des Landes ein Einvernehmen darüber zu suchen, dass bei einer künftigen Ausschreibung der künstlerischen Leitung für das Kunsthaus ein Konzept zum niederschweligen Zugang des Kunsthauses wesentlicher Teil der Einstellungskriterien ist.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Robert Krotzer

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Zusatzantrag

**Zum Dringlichen Antrag der FPÖ
„Beantwortung exemplarischer Fragestellungen aus der Grazer Bevölkerung“,
gestellt von Gemeinderat Klubobmann Mag. Armin Sippel**

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich folgenden

Zusatzantrag

Der Antragstext möge folgendermaßen ergänzt werden:

8. Welche Maßnahmen denkt die Stadt Graz an, um eine Spaltung unserer Gesellschaft durch Rassismus und Hetze zu verhindern?

9. Welche Maßnahmen werden getroffen, um Halb- und Unwahrheiten, deren Verbreitung dem friedlichen Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt entgegensteht, richtigzustellen?

Darüber hinaus soll sich eine gesonderte Beilage der BIG (BürgerInneninformation Graz) diesem Thema widmen.